

FRÄNKISCHE MINIATUREN

D e t t e l b a c h

Weinsüße
steht in den Gassen
Aves
hängen
in der Luft
„Maria in arena“¹⁾
lächelt:
An den Wänden
blühen Wunder
zu uns her,
Wunder um Wunder,
wie Perlen
am Rosenkranz.
„Maria in arena“
weiß:
unser kleines Sein
umschließt
ein Schlaf.

¹⁾ „Maria im Sande“

S u l z f e l d

Mauerumgürtet
im Schatten
der großen Nachbarin:
Giebel
zucken auf und ab,
eine schnelle
harmonische Bewegung.
Tore und Türme
überlegen,
ob sie abwehren
oder einlassen
sollen
Das Spiegelbild
im Fluß
entscheidet:
offen sein
für den Gast.

O c h s e n f u r t

Stüß und klebrig
hängt die Luft
über dem doppelt
ummauerten Ort
der Äbtissin Thekla,
der Wind
erzählt
von den weiten Rübenfeldern
und ihrer süßen Ernte.
Am Rathaufturm
dreht der Tod
zur vollen Stunde
die Sanduhr um:
Memento mori.
Im Narrenhäuschen
unter der Treppe
gelten
eine andere Zeit
und ein anderes Gesetz.

M a r k t b r e i t

Hier
verließen
die Handelsstraßen
den Schutz des Mains
und suchten sich
den Weg
in sanfte Wälder.
Handelshäuser
wetteifern
um den Apfel des Paris:
eine lautlose Konkurrenz
voller Schönheit
und Ebenmaß.
Im Malerwinkel
lächelt die Zeit
ohne Alter.
Der Kran am Kai
lässt seine Treträder
nur noch
für Touristen
bewegen.

P r i c h s e n s t a d t

Baustein
in Kaiser Karls
großem Reich
für den Brückenschlag,
doch schon bald
entglitten
aus dem Schachspiel
der Macht
Nistberg der Raben,
Freihof:
mauer- und turmbewehrtes Asyl
für Verfolgte und Gejagte.
Kaspar Hauser
hätte gern hier gelebt,
gelitten und gestritten
Manchmal
träumen die Mauern davon,
seine Hand
hätte sie berührt.